



# PFARRINFORMATION MEIDLING

Pfarre Meidling zum Heiligen Johannes Nepomuk

Albrechtsberggasse 6, 1120 Wien, Tel. 813 61 96 Fax: DW 66

E-Mail [pfarre.meidling@katholischekirche.at](mailto:pfarre.meidling@katholischekirche.at) Website: <http://www.pfarre-meidling.at>

DVR-Nr.: 0029874 (1767)

Bankverbindung: BAWAG/PSK IBAN: AT09 6000 0000 0107 2130 BIC: OPSKATWW

## DRITTER ADVENTSSONNTAG

15. Dezember 2024

Das Evangelium stellt uns heute den Täufer vor: Johannes, wie er vor den Toren Jerusalems predigt und wie die Menschen zu ihm kommen, zu dem Propheten, dem Ratgeber, dem Hinweiser.

Aber wer aufmerksam in seine Antworten hinein hört, der wird merken, dass es keine großartige Prophetie ist, die er spricht. Es gibt nur einen Hinweis, dass nach ihm noch ein Prophet zu kommen scheint. Dagegen mahnt er an, das zu tun und das zu sein, was sie eigentlich sind – im normalen menschlichen Maß. Das Leben und das Leben mit den anderen nicht überziehen, nicht ungerecht zu sein – sozusagen ein Mittelmaß im Leben zu finden. Das ist keine große Jenseits-Erwartung, sondern ein Appell an Liebe, Anstand und alltägliche Gerechtigkeit. Offenbart sich so das Kommen des Messias? Was ist mit der Enttäuschung, die vielleicht mit solchen Worten verbunden war? Hat der Evangelist uns die Enttäuschung des Volkes Jerusalem verschwiegen und damit ein Stück weit auch die unsrige? Erwartet wir nicht auch spektakuläre Hinweise und vergessen dabei das Alltägliche?

### ERSTE LESUNG

Zef 3,14–17 (14–18a)

Lesung aus dem Buch Zefanja.

Juble, Tochter Zion! Jauchze, Israel! Freu dich und frohlocke von ganzem Herzen, Tochter Jerusalem!

Der HERR hat das Urteil gegen dich aufgehoben und deine Feinde zur Umkehr gezwungen. Der König Israels, der HERR, ist in deiner Mitte; du hast kein Unheil mehr zu fürchten.

An jenem Tag wird man zu Jerusalem sagen: Fürchte dich nicht, Zion! Lass die Hände nicht sinken!

Der HERR, dein Gott, ist in deiner Mitte, ein Held, der Rettung bringt. Er freut sich und jubelt über dich, er schweigt in seiner Liebe, er jubelt über dich und frohlockt, wie man frohlockt an einem Festtag.

Wort des lebendigen Gottes.

**IMPULS** Der Text des Zefania beruft sich auf die alte Gottesbezeichnung, das alte Wort über Gott. Es ist der Gott mit uns, der Gott in unserer Mitte, der Gott unserer Mitte, unser Mitte-Gott und dass dieser Gott mitten unter uns ist, ist für Zefania eine Wiederentdeckung, die uns das Weihnachtsfest schenken will. Dann sehen wir tatsächlich im Kind den Gott mit uns, der mit uns geht und mit uns wächst. Ein Fest der Freude, wenn wir entdecken, dass Gott mit uns ist.

Die liturgischen Texte stammen aus dem Laacher Messbuch

## VIERTER ADVENTSSONNTAG

22. Dezember 2024

*Tauet, ihr Himmel, von oben!*

*Ihr Wolken, regnet herab den Gerechten!*

*Tu dich auf, o Erde, und sprosse den Heiland hervor!*

Vgl. Jes 45,8

Der Ausdruck »Guter Hoffnung sein« – er ist nicht mehr gebräuchlich. Gemeint war damit *schwanger sein, ein Kind erwarten*. Und in dieser guten Hoffnung, so erzählt es uns das heutige Evangelium, begegnen sich zwei Frauen, Maria und Elisabeth. Sie sind guter Hoffnung und sie sehen in ihren Kindern nicht irgendeine Herausforderung, sondern tatsächlich die gute Hoffnung, dass durch die beiden, die dann geboren werden, etwas Neues, etwas Hoffnungsvolles, etwas Großes entstehen kann.

Wir leben aus der Zuversicht und Hoffnung unserer Mütter. Die Begegnung von Maria und Elisabeth ist etwas zutiefst Menschliches und berührt uns, wenn wir uns darauf einlassen, tatsächlich auch in unserem Alltag. Können wir erkennen, dass da jemand guter Hoffnung ist? Dass mit jedem, der dann neu geboren wird, tatsächlich eine neue Lebenswirklichkeit, eine neue Lebenshoffnung entsteht? Dass das, was wir Weihnachten feiern werden, nämlich die Zusage, dass Gott Mensch wird, eigentlich in jedem Menschen hinein gedacht ist? Und erkennen wir, dass darin immer die Hoffnung Gottes und der Menschen sein kann? Also schauen wir, wo gute Hoffnung sein kann. Und vielleicht gebrauchen wir dieses Wort auch wieder mehr, denn gute Hoffnung können wir alle gut gebrauchen und ein Kind erfreut doch jede Seele und jedes Herz!

### KYRIE-RUFE

Hoffnung machen, Hoffnung schenken, in Hoffnung sein, dazu fordert uns die Geschichte von Maria und Elisabeth deutlich auf, aber sind wir wirklich Hoffnungsträger, sind wir wirklich hoffnungsfroh? Und so wollen wir bitten:

Herr Jesus Christus, du selber bist als Kind geboren und du bist die Hoffnung, auf die wir alle warten, damit Friede und Gerechtigkeit entsteht.

*Herr, erbarme dich.*

Herr Jesus Christus, du selber bist als Kind geboren, du bist die Hoffnung, dass wir uns wandeln, dass das Dunkle vergeht und wir in das Licht der Auferstehung kommen.

*Christus, erbarme dich.*

Herr Jesus Christus, du bist die Hoffnung, dass unser Leben mehr ist als Tod, Unfrieden und Versagen und dass wir hinein genommen sind in das große Geheimnis der Erlösung als Kinder Gottes.

*Herr, erbarme dich.*

# TERMINE:

**RORATE** ist an jedem **DIENSTAG**  
Im Advent um 6.00.  
Die 8.00 – Messe **ENTFÄLLT** an  
diesen Tagen.

Am **SONNTAG, 15. DEZEMBER**  
sind Sie um 15.00 sehr herzlich  
zum traditionellen **ADVENTKON-**  
**zert** in unserer Kirche eingeladen.

**MITTWOCH, 18. DEZEMBER**  
17.00 – 18.00 : **CARITASSPRECH-**  
**STUNDE** im 1. Stock des Pfarr=  
hofs, Bibelzimmer

**SONNTAG, 22. DEZEMBER 9.30 :**  
**GEBURTSTAGSMESSE** für die  
Geburtstagsjubilare der Monate  
November und Dezember.  
Anschließend festliches Pfarr=  
cafe im Augustinussaal.

**DIENSTAG, 24. DEZEMBER –**  
**HEILIGER ABEND :**  
16.30 : **METTE** für **KINDER**  
und **SENIOREN**  
22.30 : Einstimmung auf die  
23.00 : **CHRISTMETTE**

Am **MITTWOCH, 25. DEZEM =**  
**BER - CHRISTTAG** und  
am **26. DEZEMBER – STE =**  
**FANITAG** – feiern wir je =  
weils um 9.30 eine hl. Messe.  
**KEINE** Abendmessen !

**DIENSTAG, 31. DEZEMBER –**  
**SILVESTER**  
18.30 : **JAHRESSCHLUSS =**  
**MESSE** mit Jahresrückblick

Am 3. Jänner werden die **STERN =**  
**SINGER** im Pfarrgebiet unterwegs  
sein, am Dreikönigstag ( 6. 1.)  
werden sie mit uns die 9.30 –  
Messe feiern.

## HOCHFEST DER GEBURT DES HERRN

Weihnachten – Am Tag

25. Dezember 2024

*Ein Kind ist uns geboren, ein Sohn ist uns geschenkt.  
Auf seinen Schultern ruht die Herrschaft.*

Vgl. Jes 9,5

Link zum Anhören des Introitus im Gregorianischen Choral (vgl. Impuls zur ersten Lesung im Messformular In der Heiligen Nacht):  
<https://www.youtube.com/watch?v=iUjo01vlBEs>  
So, nun sind sie ausgepackt, die Geschenke. Jetzt ist klar, was zurückgegeben werden muss, weil es nicht gefällt. Die Gutscheine stehen bedrohlich unter dem Christbaum, denn schließlich wollen sie bald eingelöst werden, damit man dem Schenkenden zeigen kann, was man sich von seiner Wohltat gekauft hat. Zynisch, nicht wahr? – »Ein Kind wurde uns geboren, ein SOHN wurde uns GESCHENKT. Man rief seinen Namen aus: Wunderbarer Ratgeber, Starker Gott, Vater in Ewigkeit, Fürst des Friedens. Die große Herrschaft und der Frieden sind ohne Ende auf dem Thron Davids und in seinem Königreich, um es zu festigen und zu stützen durch Recht und Gerechtigkeit, von jetzt an bis in Ewigkeit.« (Jes 9,5–6) Was für eine KRAFT! Diese Verheißung bläst mit einem einzigen Atemzug Lametta, Geschenkpapier, Kunstschnee, Plastikchristbaum, Blinklicht und Zynismus weg – »von jetzt an bis in Ewigkeit«!

### KYRIE-RUFE

Jesus, du, der am Herzen des Vaters ruht, hast dich zu uns herabgebeugt.

*Kyrie, eleison.*

Du schenkst dich uns an jedem neuen Tag unseres Lebens.

*Christe, eleison.*

Du bist unsichtbar und doch ist dein Wort so mächtig in unserer Welt.

*Kyrie, eleison.*

## HL. STEPHANUS, ERSTER MÄRTYRER

Fest

26. Dezember 2024

*Das Tor des Himmels öffnete sich für Stephanus.  
Er zog als erster der Blutzeugen ein  
und empfing die Krone der Herrlichkeit.*

Für mich als Pfarr-Kind einer alten Stephanus-Pfarrei an der Mosel haben der Stephanustag und Steine eine ganz besondere Bedeutung. Einerseits war der 26. Dezember der 2. Weihnachtstag und zugleich unsere »Kirmes«, also Patronatsfest; der Tag war dadurch für mich als Kind irgendwie immer doppelt festlich. – Und die Steine? Deren Bedeutung lag weniger darin, was die Apostelgeschichte am heutigen Tag über sie berichtet: Dort waren sie Hilfsmittel zur Sichtbarmachung grausamster menschlicher Abgründe nach dem Motto »Wer trifft das Ziel am präzisesten?«. Für uns Kinder waren sie Objekt eines anderen Wettbewerbs: Wer konnte den Stein so werfen, dass er möglichst häufig an der Wasseroberfläche (der Mosel) abprallte und dadurch den längsten Weg zurücklegte? – Welcher Wettbewerb trägt mehr Heiligen (Sports-) Geist in sich?